

FÜTTERUNG

1. Aufzucht von Retrievern (PROF. DR. H. MEYER 1980)

Aufzuchtziele und -risiken

Die Aufzucht muss so gestaltet werden, dass die aufgezogenen Tiere bis ins hohe Alter gesund und leistungsfähig bleiben. Aus Aufzuchtversuchen mit kleinen Versuchstieren hat man gelernt, dass eine sehr intensive Fütterung in der Jugend eher das Leben verkürzt als verlängert. Für Hunde stehen derartige Versuche noch aus, doch neuere Untersuchungen machen deutlich, dass bei einer intensiven Aufzucht die gesundheitlichen Risiken eher zunehmen. In einem Aufzuchtversuch mit Doggen wurde z.B. nachgewiesen, dass die mit einem sehr schmackhaften Futter ad libitum aufgezogenen Welpen träge und bewegungsunlustig wurden und dass sich auch bald - trotz ausreichender Mineralstoff- und Vitaminversorgung – Skeletterkrankungen (Knochendystrophien) einstellen. Bei Labrador- und Schäferhundwelpen, die von der 6. bis 20. Woche ad libitum oder restriktiv gefüttert worden waren, traten bei den intensiv gefütterten Tieren Hüftgelenksdysplasien in größerer Frequenz auf.

Die Risiken von Knochenerkrankungen sind bei rasch wachsenden Welpen durch noch so vollwertige Ernährung nicht zu verhüten. Sie erklären sich u. a. aus einer frühzeitigen Verfettung der Welpen und einer Überlastung des Skelettes, wobei die durch die Verfettung bedingte Bewegungsunlust und das damit verbundene Skelett-Training disponierend wirken kann.

Nach diesen allgemeinen Erkenntnissen ist ein maximales Wachstum von Welpen, das heute mit gut balancierten Futterrationen leicht zu erreichen ist, insbesondere in den schweren Rassen keineswegs als optimal anzusehen. Auch bei wild lebenden Karnivoren liegen die Fütterungsverhältnisse selten so, dass die maximale Wachstumskapazität der Jungtiere voll ausgeschöpft wird.

Bei der Aufzucht von Hundewelpen ergibt sich somit die Frage, welche Wachstumsgeschwindigkeit man anstreben und tolerieren sollte. Nach dem o. g. Versuchen bei Doggen sind bei der Aufzucht von Retrievern etwa folgende Gewichte in verschiedenen Altersstufen zu empfehlen:

Alter	% vom Endgewicht	aktuelles Gewicht in kg ¹⁾
Ende 2. Monat	18 – 20	6
Ende 3. Monat	30	9
Ende 4. Monat	40 – 45	13
Ende 6. Monat	65	20
Ende 9. Monat	80 – 85	24 - 25

¹⁾ bei Endgewicht von 30 kg

Bei einer Fütterung, die zu diesen Gewichten in den angegebenen Zeitabständen führt, kann man keineswegs von „Großhungrern“ sprechen. Die Welpen brauchen andererseits während der Aufzuchtzeit jedoch nicht ständig in Ausstellungskondition zu sein. Sie sollten in dieser Phase nicht verfetten und nicht träge werden, sondern stets bewegungs- und spielfreudig bleiben. Eine derartige Aufzucht, bei der man auf maximale Zuwachsraten verzichtet, führt keineswegs – wie zahlreiche Versuche

auch bei anderen Spezies gezeigt haben – zu einer geringeren Endgröße oder gar zu einer schlechteren Körperkondition. Aus Versuchen bei anderen Tierarten ist eher das Gegenteil abzuleiten. Unter diesen Bedingungen wird das Wachstum nur auf einen etwas längeren Zeitraum verteilt und Gewebestrukturen, insbesondere des Skelettes, die für ihre Ausreifung eine längere Zeit benötigen, entwickeln sich infolge der geringen temporären Belastung optimal.

Während der Aufzucht muss man, wenn nicht mehrere Welpen gemeinsam in einem größeren Auslauf gehalten werden können und sich gegenseitig Bewegung verschaffen, stets für ausreichende Bewegung sorgen. Dadurch wird nicht allein das Herz-Kreislaufsystem trainiert, sondern die Entwicklung von Muskulatur und Skelett nachhaltig gefördert.

Um konditionsstarke Welpen heranzuziehen, sind also beide Punkte zu beachten: eine ausgewogene Ernährung, aber auch ein intensives Bewegungsprogramm.

Fütterungspraxis

a) Beifütterung während der Säugezeit

Die Muttermilch ist bei Welpen optimal verträglich, aber nicht in jedem Punkt optimal zusammengesetzt, vor allem aber wird die Nahrung der Mutter nicht allen Welpen gleichmäßig zugeteilt. In diesem Punkt kann der Mensch eingreifen. Je nach Milchleistung der Hündin (und Gewichtsentwicklung der einzelnen Welpen) ist von der vierten bis fünften Lebenswoche an beizufüttern. In der Phase ist etwa die Zusammensetzung der Hundemilch (Tabelle 1) als Richtlinie für die Zusammensetzung der Nahrung anzustreben. Als Ergänzungsfutter kommen kommerzielle Milchaustauscher für Welpen infrage, die zwei- bis dreimal pro Tag entsprechend den Angaben der Hersteller zugefüttert werden. Wo derartige Milchaustauscher (MAT) für Welpen nicht zur Verfügung stehen, können auch eigene Mischungen hergestellt werden. Eine Anleitung ergibt sich aus Tabelle 1.

Die Welpen werden zunächst aus flachen Schalen gefüttert. Dabei bestehen, sofern sie nicht voll gesättigt sind, keine Schwierigkeiten, sie an die zusätzliche Nahrungsaufnahme zu gewöhnen.

b) Fütterung nach dem Absetzen

1. Hauseigene Mischungen

Sofern der Tierbesitzer ausreichende Kenntnisse über den Nährstoffbedarf wachsender Welpen und den Nährstoffgehalt von Futtermitteln besitzt, kann er selbst Rationen aus verschiedenen Einzelfuttermitteln zusammensetzen. Die Ration sollte in der Trockensubstanz (Tr. S.) etwa 25 - 30 % Rohprotein, 1,0 bis 1,2 % Calcium, 0,8 bis 1 % Phosphor, 10000 I. E. Vitamin A, 600 bis 800 I. E. Vitamin D und 50 mg Vitamin E/kg enthalten. Die höheren Werte sind für die jüngeren Tiere vorzusehen.

Als Futtermittel kommen Schlachtabfälle vom Rind (Pansen, Blättermagen), Leber, Milch, Eidotter, gekochtes Eiweiß, Haferflocken, Reis, pflanzliche Öle etc. infrage. Durch einen ausreichenden Anteil an tierischem Eiweiß und auch Fett kann eine genügende Akzeptanz erreicht werden. Die Futtermittel werden zunächst stark zerkleinert und in einer suppigen, später breiigen Form gefüttert. In Tabelle 2 sind einige Mischungsbeispiele angegeben. Die Mischung kann für eine Woche im Voraus angerichtet und im Gefrierfach aufbewahrt

werden. Vor der Fütterung wird sie erwärmt und mit dem Milchaustauscher verdünnt. Innerhalb von 2 bis 3 Wochen nach dem Absetzen reicht aber die Zubereitung mit Wasser, so dass nach 8 bis 9 Wochen ausschließlich die genannte Futtermischung gegeben wird.

Die Futtermenge richtet sich nach der Wachstumsleistung der Welpen sowie dem Energiegehalt der Mischung. Richtwerte ergeben sich aus Tabelle 3. Die Welpen werden anfangs vier- bis fünfmal pro Tag, später drei- bis viermal pro Tag gefüttert (s. Tabelle 3).

2. Fertigfutter

Für die Aufzucht von Welpen stehen heute auch Fertigpräparate zur Verfügung, die eine einfache und sichere Aufzucht ermöglichen. Dosenfutter weisen im Allgemeinen eine höhere Akzeptanz und eine bessere Eiweißqualität als Trockenfutter auf, doch können beide Formen eingesetzt werden. Die täglich benötigten Trockensubstanzmengen ergeben sich aus Tabelle 3. Dabei sind die unterschiedlichen Trockensubstanzgehalte in Dosen- und Trockenfutter zu berücksichtigen.

Bei Einsatz von Trockenfutter ist es zweckmäßig, zunächst diese mit Vollmilch anzurühren (im Verhältnis 1 : 1). Nach und nach wird dann die Milch (bis etwa zur 6. bis 8. Woche nach dem Absetzen) durch Wasser ausgetauscht. Bei der Aufzucht mit Trockenfutter ist zu empfehlen, einmal in der Woche frische Leber vom Rind in Mengen von etwa 20 g/kg LM zuzufüttern.

Bei der Verwendung von Fertigfuttern sind Ergänzungspräparate (Mineralfutter, Lebertran etc.) nicht mehr notwendig. Sie können sogar – in zu großen Mengen eingesetzt – zu Schäden führen.

Tabelle 1:

Zusammensetzung der Hundemilch		Mischungen für MAT-Welpen		
Trockensubstanz	21,2 %	I. Kuhmilch	1140 ml	pro 100 ml: 116 kcal 28 % Protein- kalorien
Rohasche	1,0 %	Eidotter	60 ml	
Rohprotein	7,5 %	Maiskeimöl	15 ml	
Rohfett	8,8 %	Schweineschmalz	15 g	
NfE	3,8 %	Casein	30 g	
		Calciumcarbonat (kohlens. Futterkalk)	5 g	
Ca	2,42 g/kg	Rovimix-356 *	0,12 g	
P	1,57 g/kg			
Mg	0,11 g/kg	II. Kuhmilch	570 ml	pro 100 ml: 100 kcal 35 % Protein- kalorien
Na	0,85 g/kg	Eidotter	30 ml	
		Sonnenblumenöl	15 ml	
		Speisequark	120 g	
		Kohlens. Futterkalk	2 g	
		Phosphors. Futterkalk	3 g	
		Kochsalz	3 g	
		Rovimix-356 *	0,10 g	

* Vitaminmischung für Hunde der Fa. Hoffmann – La Roche; Vitaminmischungen können von Tierärzten bezogen werden; ggf. von der Futtermittelindustrie

Tabelle 2:

Vorschläge für die Gestaltung von Rationsgemischen für wachsende Welpen

	Urspr. Substanz	3. und 4. Monat	5. und 6. Monat	7. bis 12. Monat
Pansen / Blättermagen (etwa je zur Hälfte, ungewaschen)	%	60	57	49
Haferflocken	%	25	30	40
Leber (Rd)	%	5	4	3
Eidotter	%	4	3	2
Sojaöl	%	3	3	3
vit. Mineralstoffe ¹⁾	%	3	3	3
enthält Tr. S. (%)		44	47	54
Protein (% Tr. S.)		28	26	23
Ca (% Tr. S.)		1,28	1,18	1,00
P (% Tr. S.)		1,00	0,95	0,90
v Energie (Kcal) / 100 g Tr. S.		490	470	450

¹⁾ Mineralfutter mind.: 6 % Ca, 6 - 8 % P, 10000 - 20000 I.E. Vit. A., 500 - 1000 I.E. Vit. D., 40 mg it. E/100 g

Tabelle 3:

Gewichte, Gewichtszunahme und durchschn. tägliche Trockensubstanzaufnahme wachsender Welpen

Gewichts-entwicklung Ende	Gewichts-entwicklung in kg	Fütterungs-frequenz/Tag	durchschn. tägl. Zunahmen		durchschn. tägl. Tr. S. Menge ¹⁾		tägl. Gabe Trockenfutter 90 % Tr. S. in g
			Monat	g	g	% LM	
2. Monat	6	4 - 5	3	100	350 - 375	4,5 - 5	400
3. Monat	9	3 - 4	4	150	390 - 450	3,5	460
4. Monat	13,5	3	5 + 6	110	440	2,5	490
6. Monat	20	2	7 - 9	50 - 60	450	2,0	500
9. Monat	25	1	10 - 12	35 - 40	400	1,2 - 1,5	440
12. Monat	28,5						

¹⁾ Tr. S. mit rd. 400 kcal v. E/100 g angenommen
 Tr. S. Dosenfutter 20 - 25 % (s. Deklaration)
 Tr. S. Trockenfutter 90 %
 Tr. S. haus eigene Mischungen variabel je nach Komponenten, bei Gemisch zwischen Schlachtabfällen und Haferflocken etwa 40 - 55 % (s. Tab. 2)